

Arnold Huber ist auf dem Erfolgskurs

Pferdewirtschaftsmeister Huber bei österreichischer Meisterschaft Zweiter auf „Pirol“

Plattling. (has) In Feldbach in der Steiermark fand Anfang August die österreichische Meisterschaft im T.R.E.C.-Reiten statt. Arnold Huber aus Hettenkofen bei Stephansposching, der die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt, nahm mit seinem neunjährigen Wallach „Pirol“ an dieser Meisterschaft teil und belegte den zweiten Platz. Aus ganz Österreich und Deutschland waren 16 Reiter angereist, um sich beim dritten Sichtungsreiten für die Weltreiterspiele, die vom 13. bis 15. September in Jerez in Spanien stattfinden, zu qualifizieren.

T.R.E.C. beinhaltet verschiedene Disziplinen im Pferdesport, die in drei Prüfungen eingeteilt sind, die an zwei aufeinander folgenden Tagen stattfinden. Inhalte sind Techniken des Orientierungsreitens, der Dressur und des Springens. Diese Pferdesportart hat ihren Ursprung in Frankreich. „Techniques de Randonnee Equestre de Competition“ heißt abgekürzt T.R.E.C. und ist offiziell anerkannter Wettbewerb, der seit Beginn der 90er Jahre nationale und internationale Prüfungen vereinigt.



Arnold Huber auf seinem erfolgreichen Bayern-Wallach „Pirol“.

(Foto: Hötzing)

Arnold Huber, der seit 1980 Military reitet und 1985 die Europameisterschaft in Österreich gewonnen hatte, musste mit seinem Bayernwallach „Pirol“ eine Orientierungsstrecke von etwa 50 Kilometern zurücklegen. Ein Kompass, eine Landkarte und eine Stoppuhr gehörten zu seiner „Ausrüstung“ für diesen Wettbewerbsteil. Es mussten zehn Kontrollpunkte gefunden werden. Bereits hier stellte sich heraus, ob die Karte, die vom Veranstalter vorgelegt wurde und von den Reitern in einer Zeit von 20 Minuten übertragen werden musste, richtig war. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von sechs bis zwölf Kilometer pro Stunde legte der Pferdewirtschaftsmeister die gesamte Strecke in einer Zeit von achteinhalb Stunden zurück. Dies bedeutete für Pferd und Reiter, die an Kontrollpunkten nur kurze Pausen von etwa zehn Minuten einlegten, höchste Beanspruchung und Konzentration.

Am Sonntag ging es morgens mit der „Gang-Prüfung“ weiter. Dabei werden die Gangarten des Pferdes vorgestellt. So muss auf einem zwei Meter breiten Weg das Pferd zuerst

150 Meter in einem langsamen Galopp zurücklegen und dann mit dem schnellsten Schritt zurückkehren. Dabei darf die seitliche Markierung nicht übertreten werden, sonst ist die Aufgabe nicht erfüllt. Auch hier hatte Huber mit seinem „Pirol“ die Nase wieder ganz vorne. Im dritten Teil, der „Geländestrecke“, müssen in einer vorgegebenen Zeit natürliche und künstliche Hindernisse, wie etwa eine Wasserflut, ein Baumstamm oder eine Brücke, bewältigt werden. Besonders in diesem Prüfungsteil konnte Arnold Huber von seinen Erfahrungen im „Military-Reiten“ profitieren.

Mit einer Gesamtpunktzahl von 385 konnte sich Arnold Huber den zweiten Rang der österreichischen Meisterschaft sichern. Zusammen mit seinen fünf österreichischen Mannschaftskollegen hat sich Huber für die Weltmeisterschaft in Spanien qualifiziert. Am 7. September wird Arnold Huber mit seinem Pferd „Pirol“ von Graz aus mit seinen Teamkollegen die 3000 Kilometer lange Reise zu den Weltreiterspielen in Spanien antreten. Sein tägliches Trainingsprogramm absolviert Hu-

ber auf dem Gelände des Fahr- und Reitvereins Altholz, welches mit seiner neu angelegten Geländestrecke hervorragende Übungsmöglichkeiten für Pferd und Reiter bietet.